Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Schlösslistrasse 9a | 3008 Bern
Telefon +41 31 384 29 29
info@kinderschutz.ch | www.kinderschutz.ch

24.077 Zivilgesetzbuch (Gewaltfreie Erziehung). Änderung

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat

Am Donnerstag, 7. November befinden Sie in der Rechtskommission über die Änderung des Zivilgesetzbuches (ZGB) zur Verankerung des Grundsatzes der gewaltfreien Erziehung.

Fast jedes zweite Kind in der Schweiz erleidet körperliche oder psychische Gewalt in seiner Erziehung. Gewalt in der Erziehung hat immer negative und teilweise langfristige Folgen für die betroffenen Kinder. Rund 20% der Eltern halten gewisse körperliche Gewalt nach wie vor für erlaubt. Verhaltensweisen, die psychische Gewalt beinhalten, werden sogar von fast 40% der Eltern als zulässig angesehen.[1]

Die Verankerung der gewaltfreien Erziehung im Zivilgesetzbuch ist der richtige Weg: Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern zeigen, dass es die Kombination von einer gesetzlichen Verankerung der gewaltfreien Erziehung mit entsprechenden Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen ist, die erfolgreich zu einer Verringerung der Gewalt gegen Kinder führt. Die ausdrückliche, eindeutige Aufnahme der gewaltfreien Erziehung in das ZGB schafft Klarheit, bewirkt eine Änderung des Erziehungsverhaltens und legt ein Fundament für Sensibilisierung und Prävention. So werden die Kinder vor Gewalt geschützt und die Eltern unterstützt, nicht sanktioniert. **In der Vernehmlassung wurde die Aufnahme der gewaltfreien Erziehung ins Zivilgesetzbuch von allen Kantonen, allen Parteien** (ausser der SVP) **und allen Fachorganisationen begrüsst.**

Gegenüber dem Vorentwurf wurde der Wortlaut von Art. 302 Abs. 1 ZGB im Entwurf verbessert. Die Auslegung einer Erziehung ohne Anwendung von Gewalt mit dem Hinweis auf «körperliche Bestrafungen und andere Formen erniedrigender Behandlung» bringt es auf den Punkt: Schädlich ist, was das Kind erniedrigt, seinen Selbstwert beeinträchtigt und letztlich seine Beziehung zu den Eltern belastet. Die wichtigsten nationalen Fachverbände und Fachorganisationen gründeten im April 2024 das nationale Netzwerk «gewaltfreie Erziehung», um die Bedeutung der gewaltfreien Erziehung zu unterstreichen. Das Netzwerk vereint alle Berufsgruppen und Fachkompetenzen, die zur wirkungsvollen Implementierung beitragen können.

[1] Alle Zahlen stammen aus der neusten wissenschaftlichen Begleitstudie (Universität Freiburg, 2022) zur Kampagne «Starke Ideen - es gibt immer eine Alternative zur Gewalt» von Kinderschutz Schweiz.
https://www.kinderschutz.ch/angebote/herunterladen-bestellen/resultatebulletin-2

Die untenstehenden Mitglieder des Netzwerks «gewaltfreie Erziehung» bitten Sie, das Geschäft Ihrem Rat zur Annahme zu empfehlen.

Mit freundlichen Grüssen

Yvonne Feri
Stiftungsratspräsidentin
Stiftung Kinderschutz Schweiz, ehem. Nationalrätin

Regula Bernhard Hug
Geschäftsführerin Kinderschutz Schweiz

[Logos der unterstützenden Organisationen]